

Tisch. Studentische Aushilfen müssen dafür erhalten, die Anzahl befristeter Verträge hochzutreiben.

KÖLN CHRISTIAN KÖRNER  
SPRECHER DER MEDIENGRUPPE RTL DEUTSCHLAND

## Wie zu Luthers Zeiten

Nr. 46/2010, Kirche: Limburgs Bischof kämpft für konservative Werte

Den Kritikern des Limburger Bischofs Franz-Peter Tebartz-van Elst geht es in Wahrheit nicht um seinen Pkw, sein renoviertes Haus am Dom oder die „Karriere“ in jungen Jahren. Es geht darum, dass der Bischof seinen Dienst so verrichtet, wie er es bei seiner Bischofsweihe versprochen hat, in Treue zum Evangelium und in Loyalität zum Papst und Rom als Zentrum der Universalkirche.

KAUFERING (BAYERN) HUBERT GINDERT  
FORUM DEUTSCHER KATHOLIKEN

Gut recherchiert – so ist er. So hat er sich auch in der Diözese Münster gegeben, als er noch Weihbischof war. Worthülsen, Sprüche und hochnäsiger. Er tut so, als ob er modern, tolerant und dialogbereit wäre, in Wirklichkeit ist er konservativ, unreif, autoritär und Rom nachplappernd. Titel und Honoratioren sind wichtig, aber der Mensch interessiert ihn nicht.

ESENS (NIEDERS.) KARL TERHORST



**Kleriker Tebartz-van Elst**

*Unreif, autoritär und Rom nachplappernd?*

Dem neuen Bischof von Limburg würde ich zur Finanzierung seines aufwendigen Lebensstils empfehlen, den Ablasshandel wieder einzuführen. Dann stehen wir wieder da, wo wir zu Luthers Zeiten waren.

DENSLINGEN (BAD.-WÜRTT.) DIETER MANEGOLD

Ihre Kritik am Bischof und die „Kämpfe“ im Bistum Limburg sind doch lächerlich! Was uns Bischof Kamphaus hinterlassen hat, ist eine spirituelle Wüste, in der die Gläubigen ziemlich indifferent gegenüber allem Religiösen sind und das Wissen über Glauben und Liturgie auf einem Tiefstand angekommen ist, und den haben ebenjene Pfaffen verursacht, die sich bei Ihnen über den gefühlskalten Konservativen auslassen und nostalgisch bis reaktionär Kamphaus hinterhertrauern.

WIESBADEN JULIUSZ KOWALSKI



**Castor-Gegnerin Roche**  
*Rhetorischer Fauxpas*

## Protest gegen die Protestlerin

Nr. 46/2010, Proteste: Interview mit der Autorin Charlotte Roche über ihre linke Familie und ihre Offerte an Bundespräsident Christian Wulff

Liebe Charlotte, falls Christian Wulff Dein unmoralisches Angebot trotz Deiner ungläublichen Attraktivität ablehnt, möchte ich Dir folgenden Vorschlag unterbreiten: Wenn Du versprichst, Dich nie mehr öffentlich zu gesellschaftlichen oder politischen Themen zu äußern, von denen Du keine Ahnung hast, dann würde ich mich bereit erklären, mit Dir zu schlafen.

FELLBACH (BAD.-WÜRTT.) FERDINAND BECK

Der SPIEGEL sollte die Pressefreiheit nutzen, das schlüpfrige Angebot von Charlotte Roche an den Bundespräsidenten nicht zu drucken, um seine Leser vor den Niederungen solcher Äußerungen zu bewahren, ein Protest gegen die Protestlerin!

BREMEN BIRGIT BEHRENS

Die Aussage von Frau Roche im Tenor „Wir waren Kindersoldaten“ ist ein rhetorischer Fauxpas, der genau diejenigen armen Wesen, 11- bis 13-Jährige, die wie im Kongo aus der Schule verschleppt und zu Opfern brutalster Kriegsmaschinerien werden, weiter demütigt. Und das nur, um die eigene Person in den Vordergrund zu stellen.

WILLICH (NRDRH.-WESTF.) ANGELA WILLEKE

## Jede Menge Anforderungen

Nr. 46/2010, Verkehr: Unnütze Milliardeninvestitionen in ostdeutsche Wasserwege

Jedes Güterschiff entlastet unsere Autobahnen und Schienenwege. Das Wasserstraßennetz ist multifunktional. Nicht nur Trinkwasserversorgung, Abwasserentsorgung, Wasserverteilung sind hier wichtig. Alle Freizeitnutzer vom Kajak bis zum Fahrgastschiff nutzen es neben den Güterschiffen. Nicht zuletzt ist Wasser ein Lebensraum. All dies stellt jede Menge Anforderungen an die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, die das Eigentum des Bundes zu warten hat, unabhängig davon, ob da nun ein Schiff drauf fährt oder nicht.

BERLIN GUSTAV HERZOG  
MdB/SPD



EUROLUFTBILD.DE

### Wasserstraßenkreuz Magdeburg Inkonsequente Politik

Als Binnenschiffer beobachte ich etwas anderes, und das ist total normal hier: Am 17. November, 16 Uhr, stehen zwei Schiffe vor mir, zwei dahinter. An der Schleuse, wo die armen WSA-Mitarbeiter angeblich stundenlang auf Schiffe warten müssen, muss ich warten, weil zu viel Verkehr ist.

BIELEFELD FRANK KORDBARLAG

Bei einzelnen Gütersegmenten gibt es fast keine Alternative zur Wasserstraße. Würde man in Ostdeutschland keine Häfen und Wasserstraßen mehr bauen, dann würde das Verkehrswachstum noch stärker auf die Straße verlagert werden und sich die Standortfaktoren für Teile der ostdeutschen Wirtschaft, insbesondere für die auf Schwerguttransporte angewiesenen Unternehmen, deutlich verschlechtern.

STRASSBURG DR. NORBERT KRIEDEL  
ZENTRAALKOMMISSION FÜR DIE RHEINSCHIFFFAHRT

Eine inkonsequente Politik verhindert an vielen Stellen einen Ausbau der Binnenschifffahrt im Elberaum, der einen Gütertransport überhaupt erst ermöglichen würde, und wundert sich dann, dass sich auf den wenigen ausgebauten Abschnitten nichts rührt.

DÜSSELDORF GÜNTER HABERLAND

### Mädels, bleibt locker!

Nr. 46/2010, Feminismus: Die Wut der Alice Schwarzer

Der brillante Text von Barbara Supp offenbart sehr mutig, dass nichts so sehr korrumpiert wie die Sucht nach Macht und der Drang nach Befriedigung eigener Eitelkeit.

MÖNCHENGLADBACH GREGOR ORTMEYER

Schwarzers Lebenswerk kann doch nicht durch die kruden Äußerungen einer derzeitigen Familienministerin gefährdet sein.

HAMBURG RENATE SCHMIDT

Von Frau Schröders Kommentaren fühlen sich viele Frauen getroffen, nicht nur Alice Schwarzer – mit der man sicher inhaltlich nicht immer eine Meinung sein muss, aber da kann man sich eben auch mit inhaltlichen Argumenten behelfen statt mit einer Pseudo-Analyse ihrer Person.

BOCHUM LINDA WOTZLAW

Dank des Artikels betrachte ich Alice Schwarzer nun viel milder – auch wenn ich finde, dass sie etwas mehr Feingefühl zeigen sollte. Als junger Mann konnte ich mir nicht erklären, wieso sie mit dieser Heftigkeit mein Geschlecht angreift. Gleichberechtigung ist für mich selbstverständlich. Dass viele Männer dies bis vor kurzem noch anders sahen, hatte ich ausgeblendet.

KARLSRUHE BENNET SAUMER

Den Kontrahentinnen möchte man zurfen: Mädels, bleibt locker! Die Generation von Ministerin Schröder kann sich ihre entspannte Sicht der Geschlechterbeziehung leisten, weil die Generation vor ihr erst einen „Geschlechterkampf“ führen musste, um dahin zu kommen, wo wir heute sind.

WADGASSEN (SAARLAND) MIA HERBER

### Sehr einseitige Charakterisierung

Nr. 46/2010, Rugby: Der härteste Mannschaftssport der Welt gilt an der US-Militärakademie West Point als ideale Vorbereitung auf den Kampfeinsatz

Rugby ist kein Kriegssport oder ein Sport sinnloser Gewalt, wie von Ihnen suggeriert: Schläge, Tritte, Tacklings an Hals und Kopf sowie Angriffe gegen Spieler ohne Ball sind nicht erlaubt. Das strenge Regelwerk verbietet Unsportlichkeiten. Der Sport baut auf Werte wie Leidenschaft, Teamgeist und Respekt vor dem Schiedsrichter und dem Gegner, niemand hat im Spiel die Absicht, einen Gegenspieler schwer zu verletzen.

KÖLN SEBASTIAN WÜRZ



CHRISTOPHER MORRIS / VII / DER SPIEGEL

### Rugby-Spieler beim Training in West Point Leidenschaft, Teamgeist, Respekt

Ihre Charakterisierung des Rugby finde ich sehr einseitig. Es ist ein physisch harter Sport, bei dem man seine Grenzen kennenlernt. Es geht nicht darum, möglichst viel Gewalt in das Spiel einzubringen, sondern mit Spielintelligenz, Technik und Eleganz den Gegner zu überwinden!

SANKT AUGUSTIN (NRDRH.-WESTF.) SEBASTIAN BURGER

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe – bitte mit Anschrift und Telefonnummer – gekürzt und auch elektronisch zu veröffentlichen. Die E-Mail-Anschrift lautet: [leserbriefe@spiegel.de](mailto:leserbriefe@spiegel.de)

In einer Teilaufgabe befindet sich im Mittelbund ein vierseitiger Beihefter der Firma Kaufhof, Köln.